



# Artenmerkblatt

## *Plecotus macrobullaris*

### Alpenlangohr

Oreillard alpin  
Orecchione alpino  
Ureglia gronda alpina  
Alpine long-eared bat

### Kennzeichen

Spannweite: 24-30 cm  
Gewicht: 6-10 g  
Höchstalter: unbekannt  
Jungtiere pro Jahr: 1

### Status

Schutz: geschützt nach NHG  
Rote Liste: EN (stark gefährdet)  
Priorität CH: I (sehr hoch)  
Weitere: Waldzielart, Zielart Lichter Wald

**Synergien:** [Grosses Mausohr](#), [Graues und Braunes Langohr](#), [Grosse und Kleine Hufeisennase](#), [Bartfledermaus](#)



## Lebensraumnutzung

### Quartiere

Bekannte Wochenstuben in der Schweiz ausschliesslich in Gebäuden, z.B. in Kirchtürmen oder unter Steindächern. Wochenstuben in Felsspalten und Geröllhalden sind beispielsweise aus den Pyrenäen bekannt und auch bei uns denkbar. In den Wochenstuben werden nur selten Männchen angetroffen, auch wenn diese ähnliche Quartiere bewohnen. Winterschlaf wohl vor allem in Höhlen, Stollen, Felsspalten und Geröll.

### Jagdlebensräume

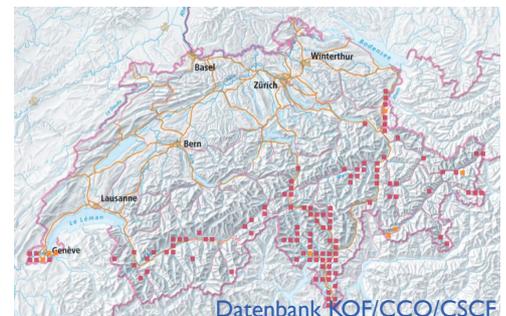
Nahrungssuche hauptsächlich in der Nähe von Bäumen oder gar im Innern ausladender Baumkronen, beispielsweise in lichten Wäldern, Flussauen oder über Waldweiden. Ferner über extensiven Wiesen und sogar Ackerland. Zudem über Alpweiden und -weiden oberhalb der Baumgrenze (gemäss Beobachtungen aus dem grenznahen Ausland). Beutetiere insbesondere Nachtfalter. Jagdgebiete liegen meist in weniger als 1km, manchmal jedoch bis über 6 km vom Quartier entfernt. Grössenordnung Jagdgebiete: 1-10 ha.

### Flugkorridore

Stark strukturgebundene Art, insbesondere in Gebieten mit erhöhter Lichtverschmutzung. Fliegt auf Transitflügen meist entlang von nachtdunklen Waldrändern, Hecken, Gewässern sowie Dunkelkorridoren im Siedlungsraum.

## Verbreitung

In der Schweiz nur in den wärmebegünstigten Regionen der Alpen und Voralpen, insbesondere in stark geneigtem Gelände.



Datenbank KOF/CCO/CSCF

© René Güttinger | RGBlick

© René Güttinger | RGBlick

## Gefährdung

- Quartierverlust durch unbegleitete Gebäudesanierungen: Renovationen, Sanierungen zur energetischen Optimierung der Gebäudehülle, Verschluss der Zugänge, Umnutzungen, Einsatz giftiger Holzschutzmittel
- Energieverlust wegen Störungen durch Höhlentourismus während des Winterschlafs
- Lebensraumverlust/-fragmentierung: Lichtverschmutzung (Quartiere, Flugkorridore) im Siedlungsraum, strukturelle Ausräumung der Landschaft, Infrastrukturbauten (Strassen, Bahnlinien)
- Rückgang des Nahrungsangebots im Landwirtschaftsgebiet wegen sinkender Insektenbiomasse

## Massnahmen

Schutz- und Fördermassnahmen notwendig. Erheblich *conservation dependent*. Weiterführung und Ausbau des [Nationalen Schutz- und Monitoringprogramms Langohren](#). Bei allen Massnahmen Einbezug der [Regionalen Koordinationsstellen Fledermausschutz](#) zwingend.

### Quartiere

Schutz bestehender Wochenstuben stärken (raumplanerische Verankerung). Weiterführung und Ausbau der Quartierbetreuung durch Freiwillige. Einbezug der näheren Quartierumgebung, insb. hinsichtlich Lichtverschmutzung in die Quartierschutzkonzepte. Verzicht auf Fassadenbeleuchtungen im Sommerhalbjahr an Quartiergebäuden. Schutz von bekannten Winterquartieren in Höhlen mittels Zutrittsbeschränkungen im Winterhalbjahr.

### Jagdlebensräume

Förderung lichter Wälder. Vermeidung von Lichtverschmutzung in potenziellen Jagdlebensräumen. Verzicht auf Einsatz von Pestiziden in der Forst- und Landwirtschaft.

### Flugkorridore

Erfassung, raumplanerische Verankerung sowie konsequenter Schutz von nachtdunklen Flugkorridoren zwischen Quartier und Jagdlebensraum. Überprüfung und wo nötig Optimierung des Beleuchtungsregimes und der Konnektivität in Quartiernähe. Synergien mit anderen Zielarten zur Etablierung einer ökologischen Infrastruktur durch den Siedlungsraum (insbesondere Dunkelkorridore).



## Literatur

Bohnenstengel et al. (2014). [Rote Liste Fledermäuse, Stand 2011](#). Umwelt-Vollzug 1412.

Dietz et al. (2016). [Handbuch der Fledermäuse](#). Franckh-Kosmos, Stuttgart.

Krättli et al. (2012). [Konzept Artenförderung Fledermäuse 2013-2020](#). Schweizerische Koordinationsstelle für Fledermausschutz.

Voigt et al. (2019). [Leitfaden für die Berücksichtigung von Fledermäusen bei Beleuchtungsprojekten](#). UNEP/EUROBATS, Bonn.

## Links

[fledermausschutz.ch](http://fledermausschutz.ch)

[institutions.ville-geneve.ch/fr/cco](http://institutions.ville-geneve.ch/fr/cco)